

Gesang für das Sozialzentrum

Sopranistin Maraile Lichdi singt am 25. Oktober im Marriott

Bergheim. (sös) Am Sonntag, 25. Oktober, lädt das Heidelberg Marriott Hotel in der Vangerowstrasse 16 zu einem Liederabend zu Gunsten des Sozialzentrums St. Elisabeth ein. Künstlerin des Abends ist die bekannte Sopranistin Maraile Lichdi, die, am Flügel begleitet von ihrer Schwägerin Anette Fischer-Lichdi, Lieder nach Texten von Schiller, Schubart, Mörike und Hölderlin vortragen wird. Dank der großzügigen Unterstützung des



Mit Pianobegleitung wird Lichdi verschiedene Lieder mit Texten von Schiller, Mörike und Hölderlin vortragen. Foto: Iis

Heidelberg Marriott Hotels, der Marienhausstiftung und der Volksbank Kurpfalz H+G Bank können die Einnahmen des Abends in nahezu voller Höhe dem Sozialzentrum zu Gute kommen. „Soziales Engagement ist Teil unserer Firmenphilosophie“, so Hoteldirektor Klaus-Peter Röding, „deshalb ist es uns eine besondere Freude, das Sozialzentrum St. Elisabeth zu unterstützen und allen Gästen einen unvergesslichen Abend in unserem Haus zu bereiten.“ Der Liederabend beginnt um 20 Uhr. Einlass ist um 19.30 Uhr. Karten im Vorverkauf sind unter anderem erhältlich im Heidelberg Marriott Hotel (Vangerowstrasse 16), in der Hauptstelle der Volksbank Kurpfalz H+G Bank (Hauptstraße 46), in Heidelberg/Kirchheim bei Optik Rehm (Schwetzinger Str. 37), in den effata Läden (Rohrbacher Str. 130 und Veit-Stoß-Str. 5) und im Pfarrbüro der Seelsorgeeinheit Philipp Neri (Blumenstraße 23). Der Preis pro Karte beträgt 42 Euro. Die Abendkasse öffnet um 19 Uhr. Im Anschluss an das Konzert werden Speisen und Getränke gereicht, die im Eintrittspreis bereits enthalten sind.

Christliche Kunst

Die Stiftung „Kunst im Namen Christi“ und da

Von Nikolai Zaichenko

Seit 1993 gibt es in Simferopol die Stiftung „Kunst im Namen Christi“. Sie wurde gegründet von Georgi Kogonaschwili – einem Kunstmaler, -kenner und -sammler und tief gläubigen orthodoxen Christen. Eines der Hauptziele der Stiftung war und bleibt die Hilfe für talentierte Kinder durch die regelmäßige Organisation von Workshops in den Sommerlagern sowie die Ausstellung ihrer ersten Arbeiten. Seit Juli 1997 gibt es noch eine weitere Richtung in der Tätigkeit der Stiftung:

Damals fand eine feierliche Eröffnung des Museums der modernen christlichen Kunst in Simferopol statt. Mit Recht trägt es den Namen eines hervorragenden Ikonenmalers und Restaurators des 20. Jahrhunderts: Georg Bostrom.

Lange Jahre lebt er auf der Krim und Georgi Kogonaschwili zählt sich mit Stolz zu seinen Schülern.

Die Sammlung des Museums enthält Werke der Künstler, die in ihrem Schaffen die ewigen Themen der Beziehungen von Gott und Mensch. Vorrang geben und ihrer Kunst verbundene diese Künstler sich den fühlen – das ist der Auswahl der M

In der Kollektion und Genres der bilden. Im Laufe von die Kollektion bedas alles nur durch nur von der Krim, dern auch aus Deutschland und Russland. So bemalte er zum Beispiel Kirchen in und rund um Moskau, in Nord- und Zentralrussland.

BRIEF AUS DER PARTNERSTADT

Dieser Künstler absolvierte die Kunstakademie München, anschließend arbeitete er viel in Russland. So bemalte er zum Beispiel Kirchen in und rund um Moskau, in Nord- und Zentralrussland.

WER HAT DEN DURCHBLICK?



Der Königstuhltunnel sorgt für freie Fahrt bei der Bahn zwischen Steigerweg und dem Karlsruhbahnhof. Aber wann beginnt für den Tunnel auf Weststädter Seite? Wer den Durchblick hat, bitte bis Freitag, 16. Oktober, an die RNZ-Stadtreaktion, „Dase 2, 69117 Heidelberg, oder schickt eine E-Mail an stadtreaktion@rnz.de. Den richtigen Einsendern verlosen wir eine „Heidelberg-Tasche“.